

19
10. November 1948.

Fräulein

Dr. U. Brumm,

Stuttgart
Gabelsbergstr. 60

Sehr geehrtes Fräulein Brumm!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 1. November und die Übersendung Ihrer Dissertation. Letztere habe ich sogleich an Herrn Santifaller weitergeschickt und dabei ihm auch Ihren Wunsch übermittelt, das Exemplar möglichst in der gebundenen Form zurückzubekommen; ob der Drucker das wird machen können, erscheint mir allerdings etwas zweifelhaft. Jedenfalls hoffe ich, dass Sie nun in absehbarer Zeit Korrekturen erhalten werden. Dabei bitte ich Sie noch auf einige wenige Handbemerkungen zu achten, die noch keine Berücksichtigung gefunden haben; ein paar kleine stilistische Änderungen habe ich selbst noch vorgenommen.

Ich habe mich sehr gefreut, bei der Gelegenheit von Ihnen und Ihrem Ergehen zu hören. Zu Ihrem Plan, sich um eine scholarship in Amerika zu bewerben, kann ich Ihnen nur zuraten. Abgesehen davon, dass ein solcher Aufenthalt im Ausland den Horizont immer unendlich erweitert und gerade dem historisch interessierten Menschen besonders viel Anregungen bietet, würden Sie an manchen Stellen auch sicher eine sehr günstige Gelegenheit zu weiterer Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte finden. So ist an der Universität Berkeley ein sehr guter Freund von mir, Prof. Ernst Kantorowicz tätig und in Princeton ein früherer Schüler, Prof. Th. Mommsen, der sich allerdings zur Zeit in Europa aufhält. An beide könnte ich Sie gern empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

B.